

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr.

Nr. 115.

Samstag den 3. Oktober

1868.

## Amtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Nagold. Aus der Verfügung vom 28. Juni 1838, Reg.-Bl. Seite 373, betr. die Gewinnung ursprünglichen Impfstoffs für die Schusspocken-Impfung wird folgendes in öffentliche Erinnerung gebracht.

Jedem Viehbesitzer, welcher natürlich podentrante Kühe so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Bodenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benützt werden kann, ist eine Belohnung von 4 Kronenthalern ausgesetzt, und es sind zugleich die Rindviehbesitzer aufgefordert, sobald sie die natürlichen Pocken bei einer Kuh wahrnehmen, dieses dem Ortsvorsteher anzuzeigen, der hievon unverweilt den Oberamtsarzt schriftlich in Kenntniß zu setzen hat, welcher dann sogleich eine genaue Besichtigung des kranken Thiers veranstalten wird.

Wenn der krankhaften Erscheinung nicht entschieden alle Kennzeichen echter Kuhpocken abgehen, so werden mit der Lymphimpfung versucht und wird von dem hienach gewonnenen Impfstoff so viel möglich aufzufassen gesucht werden, um davon auf Verlangen auch an Impfsärzte anderer Bezirke abgeben zu können.

Die Ortsvorsteher des Oberamtsbezirkes werden aufgefordert, die Rindviehbesitzer ihrer Gemeinden auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen, und diejenigen, welche sich über die achten Kuhpocken unterrichten wollen, die im Regierungsblatt von 1838 S. 373 ff. enthaltene Belehrung mitzutheilen.

Den 1. Oktober 1868.

K. Oberamt. Bölk.

## Brod-Preise.

Nach der seitherigen Brodpreisregulirung würden gelten:

- a) 8 Pfd. weißes Kernbrod 32 kr.
- b) 8 " Mittelbrod 28 "
- c) 8 " schwarzes Brod 24 "
- d) 1 kr.-Weck müßte wägen 5 Pfd. 1 Qt.

Sämmtliche Bäder verlangen aber für ad a) 34 kr., b) 30 kr.,

14 Bäder geben Gewicht für 2 kr. bei ad d) 8 1/2 Pfd.,

1 Bäder 8 "

Den 1. Oktbr. 1868.

Stadtschultheißenamt.

2) Ebershardt.

## Aufforderung.

Diejenigen, welche an die Großmann'schen Eheleute Forderungen zu machen haben, (oder im Fall der Mann bei Jemand Bürgerlichsverbindlichkeiten eingegangen hat) werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei dem Unterzeichneten binnen 10 Tagen, von der Bekanntmachung an, schriftlich geltend zu machen.

Den 29. Sept. 1868.

Waisengericht.

Vorstand Werner.

2) Nagold.

## Holz-Verkauf.



Aus den Stadtwalddistr. Horn, Sulzeröschle, Galsgenberg, Bühl, Mitterberge, Bühlkopf, Wolfenberg, Winterhalde, Lehmsberg, Sommerhalde, Kilsberg, Dreispiz und Kehrhalde werden am

Freitag den 9. Oktober d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 2 Stück eichene Wagnerstangen bis 30' lang,
- 1 1/2 Kist. tannene Prügel,
- 264 Stück gebundene tannene Wellen,
- 21 1/2 Kist. aufbereitetes eichenes und
- 242 " aufbereitetes tannenes Stockholz.

Den 29. Sept. 1868.

Gemeinderath.

## Felshausen, Oberamts Nagold. Holz-Verkauf.



Am Dienstag den 6. Okt. d. J., von Morgens 8 Uhr an,

verkauft die hiesige Gemeinde Scheidholz in ihren Gemeindewaldungen, worunter 35—40 Stück Bauholz, gegen gleich baare Bezahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Oktbr. 1868.

Schultheißenamt.

Kloß.

## Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

## Messing-Blech, sowie Messing-Draht

empfehle zu den billigsten Preisen

2)

D. G. Keß.

Nagold.

## Empfehlung.

Weißer und grauer Gips, das Sri. a 7 kr., bei

A. Reichert.

2) Oberkollwangen, Oberamts Calw.

## Holz-Verkauf.



Der Unterzeichnete verkauft

Montag den 12. Oktober d. J.

in seinen Waldungen, bei guter Witterung, auf dem

Platz im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung:

16 1/2 Kl. tannenes Scheiterholz,

7 Kl. Reisprügel,

11 " Kinden,

3000 Stück Nadelholzwellen und

1 Scheiterholzbeuge mit 12 Klaftern, nicht weit vom Haus, auf dem Acker.

Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Wirthshaus zum Hirsch dahier.

Zu zahlreichem Besuche ladet die Käufer ein

Philipp Krafft.

## 10 Jahre lang heiser!

Ihr weißer Brustkrup hat einem jungen Manne von 24 Jahren, der 10 Jahre heiser war und sich wohl anderer Mittel ohne Erfolg bedient hatte, sehr gute Dienste geleistet, denn nach Verbrauch von 2 vierel Flaschen wurde derselbe von seiner Heiserkeit befreit. Sein Name ist Alois Wälder in Wilsen im Allgäu. — Diese außerordentliche Kur hat in hiesiger Gegend allgemeines Aufsehen erregt. Jöngy in Württemberg.

J. W. Kohler.

Lager bei Fr. Stodinger in Nagold.

Altenstaig.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Hochzeitsfeier meiner Tochter  
**Louise Auguste Schaupp**  
 mit **Matthias Schuler**, Schlosser aus Mühlhausen,  
 lade ich Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
 Dienstag den 6. Oktober  
 in das Gasthaus zur Krone dahier freundlichst ein.

**Ludwig Sprenger**, Schreiner.

Für die

## Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Weingarten, Station Ravensburg,

übernehme ich auch dieses Jahr wieder **Abwerg, Hanf und Flachs** in geriebene-  
 nem, geschwungenem, auch gehebeltem Zustande, woraus Garne allerbesten Qualität  
 à 4 Kr. per Schneller gewissenhaft und wie bereits bekannt, vorzüglich gesponnen werden.  
 Jedermann war mit den seitherigen Lieferungen sehr zufrieden, daher ich mich  
 zur Besorgung bestens empfehle und noch bemerke, daß für das Hecheln nichts be-  
 rechnet wird.

Der Agent:  
 Carl Pflo m m (Albert Gaylers Nachfolger) in Nagold.

## Für Auswanderer!

Jede Woche Dampf- & Segelschiffe  
 nach Amerika

zu den billigsten Preisen bei dem concessionirten Agenten:  
**Gottlob Knodel** in Nagold

Gelder, Erbschaften, Todescheine werden ebenfalls billigt besorgt.

Nagold.

## Anzeige & Empfehlung.

Den Herren Schlosser- und Schmied-  
 meistern zur Nachricht, daß ich nunmehr  
 auch ein Lager in **Steinkohlen** er-  
 richtet habe, und bemerke, daß ich stets das  
 Beste in Kohlen halten werde. Auch  
 besorge ich auf Verlangen Steinkohlen in  
 größeren Partien gegen eine kleine Provision.  
 Um geneigten Zuspruch bittet  
 D. G. Ke d.

W i l d b e r g,  
 Oberamts Nagold.

## Arbeiter-Gesuch.

Bei Unterzeichneten finden  
 30—40 Steinbrecher & Pflasterer  
 im Taglohn und Akkord gegen gute Be-  
 zahlung längere Beschäftigung.  
 Krämer und Ruff,  
 Unternehmer.

Nagold.

## Empfehlung.

Fruchtbranntwein, die Maas  
 à 24 Kr., Weizenbranntwein, à  
 32 Kr., und Tresterbranntwein,  
 à 40 Kr., bei  
 Aug. Reichert.

Dürrenhardter Hof  
 Oberamts Horb.

## Holz-Verkauf.

Am Dienstag den  
 6. Okt. d. J.,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 kommen aus den  
 freihrl. Waldungen  
 dahier zum Ver-  
 kauf:

2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klafter tannene Scheiter,  
 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> " " " Prügel,  
 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " " " Stockholz,  
 25 Haufen " " Reis,  
 und mehrere Parthien alte Hopfenstangen,  
 wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Dürrenhardt, 27. Septbr. 1868.  
 Fe hrl. v. Münch'sche Güterverwaltung.  
 Sch ö t t l e.

Nagold.

## Empfehlung.

Bestes Schweinefett, das Pfund  
 à 26 Kr., bei  
 A. Reichert.

Nagold.

## Empfehlung.

Rührer Steinkohlen, per Centner  
 à 54 Kr. gegen baar, auf Rechnung 1 fl.,  
 bei ganzen Wagen à 50 Kr., bei  
 A. Reichert.

## Allerneueste Glücks- Offerte.

Das Spiel der Augsbu rger Staats-  
 Prämien-Obligationen ist von der K.  
 Württembergischen Regierung ge-  
 stattet.

## Gottes Segen bei Cohn!

### Grosse Capitalien-Verloosung von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen.

Beginn der Ziehung am 14. Okt. d. J.  
**Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr.  
 oder 15 Sgr.**

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches  
 Original-Staats-Loos, (nicht von den  
 verbotenen Promessen) aus meinem Debit und  
 werden solche gegen frankirte Einsen-  
 dung des Betrages oder gegen Post-  
 vorschuss, selbst nach den entferntes-  
 ten Gegenden von mir versandt.  
 Es werden nur Gewinne gezogen.  
 Die Haupt-Gewinne betragen 225,000  
 — 125,000 — 100,000, — 50,000 — 30,000,  
 2 à 20,000, 2 à 15,000, 12,000, 2 à  
 10,000, 2 à 8,000, 3 à 6,000, 4 à 5,000, 6 à  
 4,000, 15 à 3,000, 82 à 2,000, 5 à 1,500, 4 à  
 1,200, 106 à 1,000, 106 à 500, 6 à 300,  
 100 à 200, 18,850 à 100, 50, 40, 30, 20.  
 Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten  
 sende meinen Interessenten nach Entschlei-  
 dung prompt und verschwiegen.  
 Durch meine von besonderem  
 Glück begünstigten Loose habe  
 meinen Interessenten bereits allein in  
 Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer  
 von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500,  
 150,000 130,000, mehrmals 125,000,  
 mehrmals 100,000, und erst vor 14 Tagen  
 schon wieder das wirkliche grosse Loos  
 von 127,000 auf Nr. 2823 in Stuttgart  
 ausbezahlt.  
 Jede Bestellung auf meine Original-  
 Staatsloose kann man auch ohne Brief,  
 einfach durch die jetzt üblichen Postkar-  
 ten machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,  
 Bank- und Wechselgeschäft.

Egenhausen.

## Waaren-Lagers

Um mit einem größeren Theil meines  
 schnell zu räumen, verkaufe ich von  
 heute an zu bedeutend herabgesetzten  
 Preisen, als: **Thibet, Orleans,  
 Woll-Atlas, Nips, Bis, Druck-  
 Cattune, Doppel-Lustres, Sa-  
 mas, Napolitaine, Hofenzunge,  
 halbwoollene Bukskin, Casinet,  
 Zengle, Kölsche, Schirting, weiß  
 Doppeltuch, Canefas**, und noch  
 viele andere Artikel.  
 Besonders mache ich auf eine große  
 Auswahl seidener Franzentücher aufmerk-  
 sam, die ich ebenfalls zu herabgesetzten  
 Preisen verkaufe, und lade zu zahlreichem  
 Besuch ein.  
 Chr. Schweiler.

Nagold.

## Empfehlung.

Weißes und graues Salz, von württemb.  
 Salinen, zu den billigsten Preisen bei  
 A. Reichert.

Altenstaig.

Suffstabeisen à 4 Kr., Nagel Eisen à 5 Kr.,  
 Radschuhe à 8 Kr., Messing in Tafeln à  
 44 Kr., Messingdraht à 40 Kr., Zinn à  
 36 Kr., Kupfer in Tafeln à 34 Kr., Blei  
 à 8 Kr., Zink à 8 Kr. besorgt in jedem  
 Quantum und nur in bester Waare  
 J. G. Wörner.



**Glücks-**  
 er Staats-  
 t von der K.  
 gierung ge-  
**Cohn!**  
 erloosung  
 en.  
 Okt. d. J.  
**1 Thlr.**  
 tes wirkliches  
 nicht von den  
 nem Debit und  
 irte Eisen-  
 egen Post-  
 entfernte-  
 andt.  
 ezogen.  
 agen 225,000  
 00 — 30,000  
 12,000, 2 a  
 4 a 5000, 6 a  
 a 1500, 4 a  
 1, 6 a 300,  
 40, 30, 20.  
 iehungslisten  
 ach Entschei-  
 n.  
 sonderem  
 oose habe  
 ts allein in  
 Haupttreffer  
 00, 152,500,  
 ls 125,000,  
 or 14 Tagen  
 grosse Loos  
 in Stuttgart  
 eine Original-  
 h n o Brief,  
 chen Postkar-  
**Hamburg,**  
 geschäft.  
 Theil meines  
**ers**  
 ufe ich von  
 herabgefehten  
**Orleans,**  
**is, Druck-**  
**res, La-**  
**ofenzunge,**  
**Castuct,**  
**ting, weiß**  
**s, und noch**  
 f eine große  
 cher aufmerk-  
 herabgefehten  
 zu zahlreichem  
**Schweizer.**  
**g.**  
 von württemb.  
 Preisen bei  
 Reichert.  
 eleisen à 5 kr.,  
 in Tafeln à  
 kr., Zinn à  
 34 kr., Blei  
 orgt in jedem  
 Waare  
 Börner.

**Ein ganz guten zweirädrigen  
 Dungkasten**  
 hat billigst zu verkaufen  
 Ch. Geigle.

**7 Stück Milchschweine,  
 Bernhäuser Race, hat zu  
 verkaufen**  
 Müller Rapp.

**Alle Sorten Schwarzbleche von  
 4 1/4 kr. pr. Pfd. an, Weißbleche in  
 Tafeln von 6 kr. an, besorgt in jeder  
 Größe, Stärke und Quantität in 8 Ta-  
 gen Lieferzeit**  
 J. G. Börner.

**12 Stück  
 Milchschweine**  
 hat zu verkaufen  
 Väder J. Lehre.

**Ein Kanonenofen**  
 hat zu verkaufen  
 Tuchmacher Lu p.

**Empfehlung.**  
 Eine schöne Auswahl von Herren-  
 und Knabenstiefeln, sowie Frauen-  
 stiefeln in Zeug und Leder, mit und  
 ohne Abzüge, empfiehlt zu äußerst billigen  
 Preisen.  
 Fr. Wagner, Schuhmacher,  
 wohnhaft in der Nähe der Kirche.

**Avis.**  
 Von den als anerkannt gut erprobten  
 Gußstahl-Fuchsmesser für Wagner ist eine  
 größere Partie bei mir eingetroffen, die  
 ich unter Garantie um billigen Preis ab-  
 lasse.  
 D. G. Red.

**Hopfensäcke**  
 in jeder Größe fortwährend billigt bei  
 Fr. Stodinger.

**Beachtenswerth!**  
 Kranken, welche an  
 nächtlichem Bettmäßen, so-  
 wie an Schwächezuständen der Harnblase  
 und Geschlechtsorgane leiden, empfehle ich  
 hiermit meine auf reiche Erfahrung ge-  
 gründete rationelle Hilfe.  
**Dr. Kirchhoffer, Spezialarzt**  
 in Cappel, Kanton St. Gallen,  
 (Schweiz.)

**Cours der K. Staatskassen-Verwaltung  
 für Goldmünzen.**  
 a) mit unveränderlichen Kurs:  
 Württ. Dufaten . . . . . 5 fl. 45 kr.  
 b) mit veränderlichem Kurs:  
 Andere Dufaten . . . . . 5 fl. 36 kr.  
 Preuß. Pistolen . . . . . 9 fl. 57 kr.  
 andere ditto . . . . . 9 fl. 45 kr.  
 20-Frankenstücke . . . . . 9 fl. 28 kr.  
 Stuttgart, den 1. Octbr. 1868.

**Tages-Neuigkeiten.**  
 Stuttgart, 1. Okt. Die mit dem 1. Februar 1869 in  
 Wirksamkeit tretende Besetzung der Kreisrichter- und Staatsan-  
 waltschaften ist durch Höchste Entschliezung Sr. Maj. des Königs  
 vom 26. Sept. erfolgt und werden die Beteiligten, da die Ver-  
 öffentlichung der durch die Gerichtsorganisation veranlaßten Er-  
 nennungen erst später erfolgen kann, zunächst schriftlich von ihrer  
 Ernennung in Kenntniß gesetzt werden. Nach Eintheilung von  
 19 angestellten Oberjustizassessoren als Kreisrichter sind weitere  
 48 Kreisrichterstellen besetzt worden, in welcher Zahl die Staats-  
 anwaltschaft, welche nach dem Gesetze mit einem Richteramt ver-  
 bunden sein muß, an sich aber kraft eines jederzeit widerrufli-  
 chen Auftrags der Regierung verwaltet wird, eingerechnet ist;  
 an der Stelle von 4 Oberstaatsanwälten wurden 4 Staatsan-  
 wälte ernannt. Unter den 48 neu ernannten Kreisrichtern be-  
 ziehungsweise Staatsanwälten befinden sich 37 Gerichtsaktuare,  
 ein Oberamtsrichter, ein Verwalter einer Strafanstalt, 2 Sek-  
 retäre aus dem Justizdepartement, 2 Beamte aus andern De-  
 partements und 5 Rechtsanwälte. Sämmtliche Ernannte sind  
 vom Kgl. Obertribunal vorgeschlagen. Die vorgeschlagenen 5  
 Rechtsanwälte im Besonderen wurden sämmtlich ernannt, 3 zu  
 Staatsanwälten. Nach Abrechnung eines anderweit beförborten  
 sind nun noch vorhanden 69 Gerichtsaktuare, von welchen jedoch  
 etwa 17 für Oberamtsrichters-, Sekretärs- u. Stellen noch ab-  
 gehen werden. Es werden also, da die künftige etatsmäßige  
 Zahl der Gerichtsaktuare 86 beträgt, 34 Gerichtsaktua-  
 riate zu besetzen sein. Justizreferendäre I. Klasse sind derzeit  
 im Ganzen vorhanden 43, wonach für Stellvertretungen einbe-  
 rufener Gerichtsaktuare und Assistenzen bei den Oberamtsgerich-  
 ten nur 9 dormalige und die bei der nächsten Prüfung zu be-  
 stellenden Justizreferendäre I. Kl. verfügbar sein werden. Hiernach  
 wird mit dem aufzubringenden Personal nur eben gereicht werden.

Zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Königreich der  
 Niederlande, sowie zwischen der Postverwaltung des Norddeutschen  
 Bundes und der Allgemeinen Postwagen-Unternehmung von Genb  
 und Loos in Rotterdam sind Postverträge abgeschlossen worden,  
 nach welchen vom 1. Okt. d. J. an für Brief- und Fahrpostsen-  
 dungen ermäßigte Taxen im Verkehr mit den Niederlanden an-  
 zuwenden sind. In Folge dessen kostet der einfache frankirte  
 Brief aus Württemberg nach den Niederlanden künftig nur noch  
 7 Kreuzer; für Drucksachen, Waarenproben und Muster ist im  
 Frankirungsfalle für je 2 1/2 Loth 3 Kreuzer zu bezahlen.

Vom 1. Okt. d. J. an kommt zwischen Calw und Teinach  
 nur noch eine tägliche Postverbindung (statt bisher zwei) mit  
 folgenden Kurszeiten zur Ausführung: Aus Calw um 6 Uhr  
 Morgens, in Teinach um 7 Uhr 15 Min. Morgens; aus Tei-  
 nach um 7 Uhr 45 Min. Morgens, in Calw um 8 Uhr 45 Min.

Morgens (zur Influenz auf die zweite Post nach Ditzingen.)  
 Wildbad, 29. Septbr. Die Zahl der Kurgäste beträgt  
 bis jetzt 6371, ca. 300 mehr als voriges Jahr.

Oberndorf, 30. Sept. In vergangener Nacht sind 7  
 Häuser in Schramberg abgebrannt. Die Brandstätte ist an der  
 alten Staige bis Einmündung der neuen. (S. M.)

Nürnberg, 29. Sept. Hopfen. Zufuhren 100 Ballen.  
 Verkauf im Anfang langsam, am Schluß des Marktes die Stim-  
 mung eine gute. Marktwaare 35—40 fl., Schwäbinger 42 bis  
 57 fl., Württemberger 42—58 fl.

In Rißingen macht ein tragisches Ereigniß viel von sich  
 reden. Ein dortiger Gärtner hatte wahrgenommen, daß sein  
 Krautacker herabstürze; in der folgenden Nacht begab er sich  
 mit einem geladenen Gewehr bewaffnet in die Nähe desselben,  
 und als er ein Individuum heranschleichen sah, gab er, ohne erst  
 anzurufen, Feuer, und der vermeintliche Dieb stürzte tödtlich ge-  
 troffen zu Boden. Bei näherer Besichtigung ergab es sich aber,  
 daß es der eigene Schwager des Gärtners war, welcher eben-  
 falls einen an den feinen anstößenden Krautacker besah und den-  
 selben nächtlicher Weile besuchte. Der Thäter wurde in die  
 Frohnveste eingeliefert, wo er sich in der Nacht erhängte und  
 dessen Gattin, die auf dem Markt feil hielt, wurde plötzlich wahn-  
 sinnig und konnte nur mit Mühe gebändigt und in Verwahrung  
 gebracht werden.

Berlin, 30. Sept. Der sozial-demokratische Arbeiterkon-  
 gress gründete gestern einen allgemeinen Verband deutscher Ar-  
 beiterschaften. Zehn Arbeiterschaften sind bislang beigetreten.  
 Das Präsidium besteht aus Schweizer, Fröhsche und Klein.

Berlin. Dem Abgeordneten v. Twetten ist Seiten des  
 hiesigen Kriminalgerichts eröffnet worden, daß die wegen der  
 Rede, welche er 1865 im Abgeordnetenhaus über die Justiz-  
 verwaltung gehalten, erkannte Strafe von 300 Thlr. durch K.  
 Rabinetsordre, als unter die Amnestie des Jahres 1866 fallend,  
 niedergeschlagen worden ist.

Wiesbaden, 27. Septbr. Die heute hier stattgefundene  
 von 4000 Personen besuchte Landesversammlung nahm einstimmig  
 die Anträge des liberalen Komite's an. Eine schwache sozial-  
 demokratische Arbeiteropposition wurde überstimmt.

Wien, 28. Sept. Aus Linz wird gemeldet, daß das dor-  
 tige Landesgericht gegen den Bischof Rudigier eine Vorunter-  
 suchung wegen des Verbrechens der Ruhestörung eingeleitet habe.

Wien, 30. Sept. Die Abendblätter melden, daß gegen  
 Erzbischof Kardinal Schwarzenberg und die übrigen böhmischen  
 Bischöfe, aus Anlaß ihrer Instruktionen über die Behandlung  
 der Ehegesetze, eine Untersuchung wegen des Verbrechens der  
 Störung der öffentlichen Ruhe eingeleitet worden sei.

In Destrreich starb (nach der Laibacher Zeitung) ein Knecht  
 an dem Biß einer Spinne. Eines Sonntags Nachts legte er



sich betrunken zu Bett, da neben ihm eine Unzahl alter Spinnweben an der Decke des Stalles sich befand. Eine Spinne ver setzte ihm gerade unter dem Auge einen Biß, so daß sein Gesicht aufschwellte und er vier Tage darauf starb.

In Stanislaw (Gallizien) ist ein großer Brand ausgebrochen. Bis jetzt sind 2 bis 300 Häuser, darunter das Post- und Telegraphenamt, abgebrannt.

Der „Friedenskongreß“ in Bern interessirt uns zwar nicht besonders, allein wir halten es für nützlich, zur Charakterisirung der anwesenden Mitglieder dasjenige herauszuheben, was bei der Frage über das Verhältniß von Kirche und Staat von den russischen Nihilisten vorgebracht wurde. Repräsentanten dieser nihilistisch-atheistischen Richtung waren, wie das Jrlf. J. angibt, die Russen Bakunin und Wyruboff, Ersterer eine 60jährige Löwen gestalt, Letzterer ein junger schwächlicher Mann von etwa 20 Jahren. Wyruboff schloß seinen Antrag auf Abschaffung der Religionen mit den Worten: „Man muß den Staat wieder aufbauen ohne Gott und ohne König.“ Bakunin sagte u. A.: „Als Anhänger der Freiheit achte er jede Ansicht, allein er greife die Religion an im Namen der Moralität, im Namen der Rechte der Menschheit. Da, wo man an Gott glaube, könne keine Moral sein, weil der Individualismus abbauen muß, wenn er sein Geschick in höhere Hand legen soll. Er erkenne im Namen der Moral keinen Gott an. Der Glaube daran und die Religion seien nur dadurch möglich, daß man das Volk mit seinen Hoffnungen auf den Himmel verweise. Deshalb müsse man um das Volk glücklich zu machen, es auf die Erde verweisen, indem man die Religion vernichte durch die soziale Revolution.“ Nicht minder weise, als die religiöse, ist die politische Einsicht, die dort ausgekratzt wird. Ein Mitglied beantragte, wie das Genfer Journal mittheilt: „Damit die so wünschenswerthe Errichtung der „Vereinigten Staaten von Europa“ nicht noch länger hinausgezogen werde, soll einmal ein kleiner Anfang gemacht werden, indem die Schweiz, Elßaß, Rheinbayern, Rheinpreußen und Holland in einen Bund zusammentreten.“ Dadurch wird auch der Frieden zwischen Frankreich und Preußen gesichert, da dieser Keim zu den neuen Vereinigten Staaten, zwischen beiden Reichen liegend, als eine Art Puffer das Zusammenprallen derselben verhindert. (St. A.)

Brüssel, 29. Sept. Hr. v. Laguerromiere überreichte heute dem König sein Beglaubigungsschreiben. Er betont dabei sehr entschieden die Politik des Friedens und sagte, das vollständige Einvernehmen zwischen Frankreich und Belgien sei eine Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des Friedens.

Die Geschäftslosigkeit in Paris, überhaupt in Frankreich, nimmt einen sehr großen Umfang an.

Der Pariser Timeskorrespondent hält die Angabe aufrecht, daß Königin Isabella im Geheimen als Bittende in Biarritz erschienen sei. Der Besuch habe in der Villa Eugenie des Nachts und in Verkleidung stattgefunden. Die Königin theilte der Kaiserin ihren Schmerz mit, worauf die beiden hohen Damen viel und lange weinten, ohne daß der Kaiser darob in seinem Entschlusse, den Dingen in Spanien ihren Lauf zu lassen, wankend geworden wäre. (Bekanntlich stellt der Moniteur diesen Besuch in Abrede.)

Aus Paris ist uns die Bestätigung der Nachricht zugekommen, daß in Madrid eine provisorische Regierung sich gebildet hat. Königin Isabella, heißt es in dem uns zugekommenen Telegramm, ist nach Frankreich übergetreten. Weiter wird aus Paris gemeldet, daß Royalisches seine ohnehin demoralisirte Armee aufgelöst habe und Serrano auf dem Marsche nach Madrid sei. Graf Girgenti sei von seinem eigenen Regiment zum Gefangenen gemacht worden.

In Nord-Italien haben die Stürme und Regengüsse große Verheerungen angerichtet. In Parma ist durch die Regengüsse der Bach Parma aus seinen Ufern getreten und hat die Brücken von Capozucca, Mezzo und Berbe bedeutend beschädigt. Fünf Häuser wurden von den Fluthen zerstört und die Einwohner wurden unter ihren Trümmern begraben, unter denen man zwölf Leichen hervorgezogen hat. Der Orkan hat, wie die „Opinione“ meldet, den Postdienst auf der Linie Pistoja-Bologna unterbrochen.

Ueber die Vorgänge in Madrid meldet die „Köln. Ztg.“: Als der schmachvolle Rückzug der „Südarmer“ unter dem Marquis von Novaliches nach der Mancha in Madrid bekannt wurde,

lief dem Volke die Galle über. Die Truppen, ohnehin durch den fehlenden Sold mißstimmt, fraternisirten mit der Bevölkerung, Jose de la Concha machte gute Miene zum verlorenen Spiele, „gab den Truppen nach“ und mit dem Bourbonenthum wurde sofort Kehraus gemacht, die Wappen der Dynastie, die Büsten der Königin durch die Straßen geschleift und — ohne daß es einen Blutstropfen gekostet hätte — eine provisorische Junta eingesetzt, welche den Sturz der Dynastie, das allgemeine Stimmrecht und konstituierende Cortes proklamirte; es herrschte bei diesen Vorgängen die vollkommenste Gemüthsruhe und leidliche Ordnung in der Hauptstadt, in welcher wohl bereits Serrano seinen Einzug gehalten hat. Die Königin hat dem Grafen Geste telegraphirt, um ihn zu bitten, ihr zu Hilfe zu kommen und ein neues Kabinet, das in San Sebastian residiren würde, zu formiren. (Kommt nun alles zu spät.)

Mit der Insurrektion Madrids nun wird man annehmen dürfen, daß die Revolution siegreich ist: es entsteht nun die Frage: was weiter? Und bei der Beantwortung dieser wichtigsten Frage wird wohl die Union der verschiedenen Parteien, die sich zum Untergang der Regierung verschworen hatten, auseinander gehen. Die Junta hat, wenn das gestrige Telegramm richtig ist, den Sturz der Dynastie ausgesprochen, so daß auch nicht mehr der Prinz von Asturien, noch der Graf von Girgenti, noch der Herzog von Montpensier, noch die Karlisten in Würd kamen, und die nach direktem Wahlrecht zu wählenden Cortes über die Schicksale des Landes zu entscheiden hätten. Da die Ereignisse diese akute Wendung genommen haben, so wird es in nächster Zeit an interessanten Nachrichten aus Spanien nicht fehlen.

Bayonne, 30. Sept., Abends. Isabella überschritt heute die Grenze unter dem Geleite von Hellebardieren, und traf um halb 3 Uhr in Biarritz ein. Dort fand ein bloß viertelständiges Zusammentreffen mit dem Kaiser Napoleon, der Kaiserin und dem kaiserlichen Prinzen statt. Sodann langte die Königin in Bayonne vermittelt eines Extrazugs an. Madrid ist ruhig.

London, 30. Sept. Die Times enthält folgende telegraphische Nachrichten: Madrid, 29. Sept. Royalisches wurde zurückgeschlagen bei Cordova. Madrid ist nunmehr insurgirt. Die Truppen haben mit dem Volk fraternisirt. Concha hat nachgegeben (soll vielleicht heißen: wich zurück? Kein Blutvergießen. Eine provisorische Junta erklärt den Sturz der Dynastie. Urwahlen für die konstituierenden Cortes sollen stattfinden, die Ordnung in der Hauptstadt blieb aufrecht erhalten.

Rußland. Zu den vielen Sekten, welche der russischen Staatskirche manche Ungelegenheit bereiten, gesellt sich neuerdings eine Sarapul, die nur Gott anerkennend, alles Uebrige abgeschafft hat, Gebet, Kirchengehen, Heiligenbilder u. s. w., so daß die Regierung sich veranlaßt gesehen hat, die Häupter dieser Sekte ins Gefängniß zu werfen. Die Masse derer, die schon abgefallen waren, forderte nun, man solle sie gemeinsam mit ihren Führern einsperren, was denn auch geschah, so weil der verschließbare Raum ausreichte. Bekehrungsversuche zur Staatskirche sind mißlungen, bis endlich die Behörde sich darein mischte und mit sehr eindringlichen Mitteln jeden Einzelnen bewog, seiner Keterei zu entsagen und in den Schooß der Kirche zurückzukehren. So der Führer dieser Härese sitzen aber noch und trozen allen Bekehrungsversuchen.

Die Goldlager in Anur zeigen sich sehr ergiebig. Ein einziger Goldgruber beschäftigt gegen guten Lohn 700 Arbeiter und will im nächsten Jahr deren 1000 anstellen.

New York, 19. Sept. Die Repräsentanten Georgia's haben die Ausschließung der Neger bei Geschwornengerichten beschlossen. — Ein Rundschreiben des norddeutschen Justizministers wurde veröffentlicht, wodurch in Folge des Naturalisationsvertrags nordamerikanische Bürger das Recht haben, unbehindert nach Deutschland zurückzukehren. — In Kalifornien haben furchtbare Feuersbrünste die Wälder verheert. — In Raleigh (Nordcarolina) fanden republikanische Demonstrationen statt. Der Sohn des Gouverneurs richtete eine aufrührerische Ansprache an die Neger. — In Philadelphia war ein Straßenkampf zwischen Republikanern und dem Pöbel.

New York, 16. Sept. In Louisiana können Neger nunmehr zu Mitgliedern des Senats gewählt werden. Die Aussichten, auf eine ergiebige Baumwollenernte sollen nicht günstig sein.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.